

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Testamente als Quelle der Geschichtswissenschaft	13
2. Material und Methode	20
I. Revaler Testamentswesen	26
A. Revaler Testamente und Erbrecht	26
1. Das deutschrechtliche Testament	26
2. Testierfähigkeit und Erbberechtigung	34
3. Mündliche und schriftliche Testamente	39
4. Überlieferung und Editionen	43
5. Form: Die Siegelurkunden und die sog. „Akten“	46
6. Formular und Aufbau der Testamentsurkunden	49
7. Der Vorgang der Testamentserrichtung	54
8. Rechtssicherheit der Testamente	67
B. Gründe und Anlässe der Testamentserrichtung	73
1. Die Vorstellung über Leben und den Tod in den Arengen	73
2. Memoria und Seelenheil	76
3. Gründe für die Testamentserrichtung	84
4. Anlässe und Zeitpunkt der Testamentserrichtung	93
C. Gegenstand der Testamente	103
1. Geld	103
2. Geschäftskapital	110
3. Immobilien und der „Rest“	114
4. Sachkultur: Einrichtung und Hausrat	119
5. Sachkultur: Kleidung und Schmuck	126

6. Sachkultur: Allgemeine Beobachtungen	135
7. Bücherbesitz in den Testamenten	139
II. Personenkreis	155
A. Erblasser	157
1. Geschlecht und Familienstand	157
2. Gesundheitszustand und Alter	160
3. Sozialer Status	164
4. Nationale und geographische Herkunft	171
5. Beruf	180
6. Vermögensstand	186
B. Vollstrecker und Zeugen	192
1. Funktion und Aufgaben der Vollstrecker	192
2. Zur Person des Vollstreckers	202
3. Die Rolle des Rates im Testamentswesen	212
III. Die kirchlichen, karitativen und gemeinnützigen Legate	221
A. Legate an Revaler Kirchen und Klöster vor der Reformation ..	224
1. Die Kirchen und Klöster Revals	224
2. Die Pfarrkirchen St. Olai und St. Nikolai	228
3. Die Dominikaner des Katharinenklosters	236
4. Die Domkirche	240
5. Das Michaeliskloster der Zisterzienserinnen	243
6. Die Heiliggeistkirche	245
7. Das Birgittenkloster	247
8. Die Gertrudenskapelle	249
9. Kleinere Kapellen	252
10. Sonstige Einrichtungen	255
11. Legate für die regionalen Institutionen	256
B. Die Arten der kirchlichen Stiftungen und Schenkungen.....	260
1. Auswahlmöglichkeiten	260
2. Zweckfreie Gaben und Baulegate	265
3. Altäre	268

4. Messen	274
5. Vikarien	283
6. Zuwendungen an Kleriker und Klosterinsassen	286
7. Andere Legate für die Kirchen	289
8. Bestimmungen zum Begräbnis	291
9. Wallfahrten	299
10. Legate an die kirchlichen Institutionen im Kontext der Frömmigkeitsforschung	301
C. Karitative und gemeinnützige Legate vor der Reformation	305
1. Die Funktion der Armenspenden	305
2. Die Spitäler	312
3. Die Gilden und Bruderschaften	318
4. Arme der Bürgergemeinde und die Rolle des Rates	323
5. Private Initiativen	327
6. Almosen und Armenspeisungen	329
7. Stiftungen to wege und stege	333
D. Kirchliche, karitative und gemeinnützige Legate nach der Reformation	337
1. Die Reformation in Reval	337
2. Die Veränderungen im Testamentswesen in den Jahren 1524–1525	344
3. Die Pfarrkirchen	350
4. Andere kirchliche Einrichtungen	355
5. Fürsorgeeinrichtungen	357
6. Kommunalisierung der Armenfürsorge	364
7. Zuwendungen für Bildung	368
8. Legate für Straßen, Brücken, Mauern und Brunnen	375
9. Einfluss der Reformation auf die frommen und gemeinnützigen Legate	378
10. Die Aussage der Testamente über die individuelle Frömmigkeit	387

IV. Weltliche Empfänger	398
A. Vermächtnisse an die Verwandtschaft	400
1. Die sog. nächsten Erben	400
2. Geschwister als Legatenempfänger	410
3. Niederdeutsche Verwandtschaftsterminologie	421
4. Männliche Verwandte der Seitenlinien	425
5. Weibliche Verwandte der Seitenlinien	431
6. Angeheiratete Verwandtschaft	438
B. Vermächtnisse an die Kinder und Eltern	440
1. Kinder als Grund der Testamentserrichtung	440
2. Kinder aus unterschiedlichen Bindungen	454
3. Legate an die Kinder	460
4. Schwiegersöhne und Enkelkinder	463
5. Verfügungen für die Eltern	465
C. Die Ehe im Spiegel der Testamente	467
1. Das Erbrecht der Ehepartner	467
2. Vormundschaft und Witwenschaft	478
3. Legate an die Ehefrauen: Brautschatz, Vermögensmasse, Immobilien	489
4. Legate an die Ehefrauen: Geld, Fahrhabe und Einkommensquellen	500
5. Auflagen und Bedingungen	505
6. Testamente der Frauen	508
7. Testamente der Ehepaare	517
D. Vermächtnisse an Freunde, Bekannte und Diener	521
1. Freunde und Bekannte in den Testamenten	521
2. Paten und Patenkinder	527
3. Nachbarn, Wirtsleute und bezahlte Helfer	530
4. Hierarchische Beziehungen	532
5. Vorkommen der Dienerschaft in den Testamenten	534
6. Legate zugunsten der Dienstboten	543
Schlussbetrachtung	554

Anhang I: Überlieferung, Editionen und Regesten der Revaler Testamente	566
Anhang II: Form der Testamente	585
Anhang III a: Alphabetisches Verzeichnis der Testatoren	613
Anhang III b: Alphabetisches Verzeichnis der Testamentsvollstrecker und Vormünder	672
Anhang IV: Legate für die Kirchen und Klöster Revals vor der Reformation	692
Anhang V: Karitative Legate vor und nach der Reformation	708
Anhang VI: Legate an die kirchlichen Einrichtungen nach der Reformation	719
Anhang VII: Sachwerte in den Testamenten	723
Anhang VIII: Edition	729
Abkürzungen und Zeichen	741
Quellen- und Literaturverzeichnis	743
Personen- und Ortsregister	771